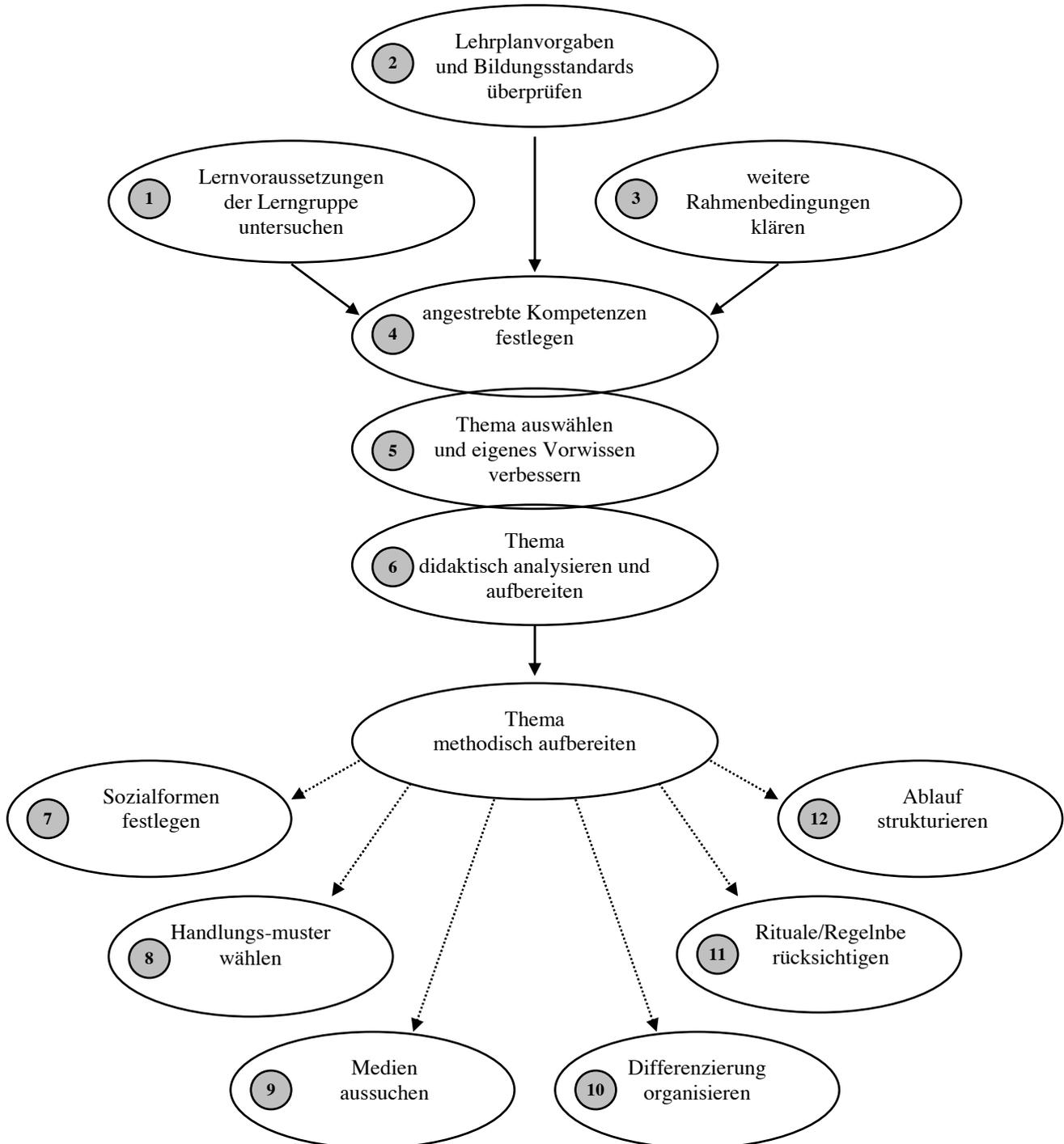


Unterrichtsplanung



12 Schritte bei der Prozessplanung (= Planung einer Unterrichtsstunde)



Unterrichtsplanungsmodell (IPTS 311, in Anlehnung an die alte OVP)

Hinweise zum Aufbau einer ausführlichen Unterrichtsvorbereitung

Der Umfang einer sog. großen Unterrichtsvorbereitung sollte in der Regel sechs Schreibmaschinenseiten in den Bereichen 1 – 4 umfassen (vgl. OVP).

1. BEDINGUNGSFAKTOREN FÜR DIESE UNTERRICHTSSTUNDE

"WER?"

Nur die wesentlichen Elemente, die zur Erhellung des unterrichtlichen Hintergrundes notwendig sind, sollten hier in sinnmachender Auswahl dargestellt werden.

Allgemeines:

1.1 Schülerinnen und Schüler

- Soziale Bedingungen
- kulturelle Lernvoraussetz.
- Einstellung zur schulischen Arbeit / Motivation
- Entwicklungspsych. LV
- kognitive LV
- psychomotorische LV
- Beziehungsgefüge und Verkehrsformen in der Klasse
- ...

1.2 Die Lehrerin / der Lehrer

- Ausgangssituation der Lehrkraft
- Fachkenntnisse
- Interessensgebiete
- Bezug zur Lerngruppe
- Lehrstile
- Verfahrensweisen
- ...

1.3 Rahmenbedingungen

- materielle Ausstattung der Klasse / Schule
- räumliche Bedingungen
- allgemeine Ausstattung des Klassenraumes
- Ausstattung mit Medien
- ...

Fachspezifisches:

1.4 Fachliche Bedingungen in der Lerngruppe

- Sachwissen (Vorkenntnisse, Vorerfahrungen)
- Vorher erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten (fachspezifisch!)
- Methodenwissen
- Arbeitstechniken / Lerntechniken / Informationstechniken und Grad der Selbstständigkeit
- Fähigkeit des Zusammenarbeitens (Teamfähigkeit)
- Vertrautheit mit den vorgesehenen Medien
- Erfahrungen zum und Interessen am Thema
- ...

2. UNTERRICHTSGEGENSTAND

"WAS ?"

- Welche Erkenntnisse liegen wissenschaftlich gesichert über den Unterrichtsgegenstand vor?
- Welche Bedeutung nimmt der Unterrichtsgegenstand im übergreifenden Sachzusammenhang ein?
- Welche Eingrenzung der Sache ist bezüglich der Lerngruppe bzw. der unterrichtlichen Absicht notwendig und sinnvoll?

3 DIDAKTISCHE ANALYSE / DIDAKTISCHE BEGRÜNDUNG / ZUR DIDAKTIK /

...

3.1 Lehrplanbezug:

Darstellung des Lerninhalts der Stunde in Bezug auf den Lehrplan

"WARUM ?"

3.2 Begründungen:

- **Gegenwartsbedeutung / Zukunftsbedeutung**
Welchen Stellenwert hat der Lerninhalt gegenwärtig und zukünftig?
- **Exemplarität**
Wofür ist der Lerninhalt exemplarisch / repräsentativ?
Welches zukünftige Lernen kann die Beherrschung ermöglichen oder erleichtern?
Welche Transfermöglichkeiten sind damit verbunden?
- **Zu erwartende Schwierigkeiten**
Gibt es im Lerninhalt eine besondere Komplexität, die zu beachten ist?
Welche strukturellen Schwierigkeiten könnten eine Erschließung problematisch machen?
An welcher Stelle gibt es „Denkhürden“ / „Lernhürden“?
- **Lernerfolgskriterien**
An welchen Handlungen, Fähigkeiten, Erkenntnissen und Leistungen der Schülerinnen und Schüler kann sich zeigen, ob die beabsichtigten Lernprozesse erfolgreich waren?

3.3 Ziele:

Die zu nennenden Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz) und Teilziele sind auf die originäre didaktische Absicht dieser Stunde zu reduzieren.

4. METHODISCHE BEGRÜNDUNGEN / METHODISCHE ANALYSE / ZUR METHODIK/

(siehe Anlage 1)

"WIE?"
Entscheidungen, Begründungen, Planungsalternativen
stehen immer in Bezug zur Lerngruppe, zur Sachstruktur und zu den
didaktischen Überlegungen (kein verbalisierter Unterrichtsablauf!)

Die folgenden Punkte bedingen einander und sind auf ihre
Passung hin zu diskutieren und zu begründen:

- Artikulation (Unterrichtsphasen, Abfolge, Zeitaufwand)
- Aktionsformen (Lenkung und Selbstständigkeit)
- Sozialformen (Passung von Interaktionsformen und Zielen)
- Medieneinsatz (Warum gerade diese Medien?)
- Sicherung der Ergebnisse (Verfahren, die den Lernprozess überprüfen)

5. LITERATUR

6. VERLAUFSPLANUNG

THEMA:

ZEIT	PHASEN	METHODISCHES VORGEHEN	ORGANISATION / MEDIEN / SOZIALFORMEN

7. (KOMMENTIERTER) SITZPLAN

s. Anlage 2

8. ANLAGEN / UNTERRICHTSMATERIALIEN

... ..

9. TAFELBILDENTWURF / -ENTWÜRFE

	<p><i>Ein gutes, sich entwickelndes Tafelbild schafft durch Ganzheit und Gestalt Übersicht, klare Orientierung und erleichtert somit das Lernen.</i></p>	
--	---	--

10. DECKBLATT

s. Anlage 3

Anlage 1

Erläuterungen zu den „Methodischen Begründungen“

ARTIKULATION DES UNTERRICHTS

Unterrichtseinstieg

- Welche Erwartungshaltung initiiere ich?
- Wie erzeuge ich eine Fragehaltung?
- Wie erlange ich Spannung?
- Wie rege ich zum Nachdenken an?
- Wie formuliere ich eine Leitfrage?
- Wie gelange ich zur Zielformulierung?
- Wie bahne ich die Problemstellung an?
- Wie gewährleiste ich Transparenz?
- Wie entfalte ich Arbeits- und Lernfreude?

Erarbeitung / Vertiefung

- Wie initiiere ich Lernprozesse?
- Welche Methoden, Sozial- und Organisationsformen helfen mir?
- Welche Lernstrategien sind erforderlich und nützlich?
- Welche Lernaktivitäten erzeugen Bewusstsein und Speicherung?
- Welche Differenzierung ist nötig und möglich?
- Welche Verfahren sind lerneffektiv und ökonomisch?
- Wie schaffe ich Freiräume für selbstständige und kreative Prozesse?

Unterrichtsausstieg und Sicherung des Gelernten

Wie bereite ich die Reflexion der Handlungs- und Lernprozesse vor?

- Wie verdeutliche ich den themenübergreifenden Kontext?
- Welche Schlüsse ziehe ich für das weitere Vorgehen?
- Welche Transfermöglichkeiten sind zu bedenken?
- In welcher Form werden die Lernergebnisse gesichert?
- Bietet sich eine Präsentation von Lernergebnissen (Teilergebnissen) an?
- Bietet sich eine Dokumentation der Lernergebnisse an?
- Welche Funktion soll eine mögliche Hausaufgabe haben?

AKTIONSFORMEN DES UNTERRICHTS

- Wie gehen „wir“ vor?
- Welche Lernformen sind der Sache und den Lernenden angemessen?
- Wie lässt sich **sinnvoll** eine Handlungsorientierung umsetzen?
- Welche Kooperations-, Organisations-, Untersuchungs- bzw. Lern- und Darstellungsformen sind hilfreich?
- Kann **sinnvoll** mit verschiedenen Sinnen gearbeitet werden?
- Akzentuiere ich lehrgangsbezogenes oder eher entdeckendes Lernen?
- In welchem Verhältnis stehen Lenkung und Selbsttätigkeit?
- Welche Methodenwechsel sind notwendig und sinnvoll?

SOZIALFORMEN DES UNTERRICHTS

- Welche Interaktionen dienen dem Lernen?
- Wie wirkt sich die ausgewählte Sozialform auf das einzelne Kind oder die Gruppe aus?

Anlage 3

Muster des Deckblattes einer Unterrichtsvorbereitung

IPTS - Regionalseminar Nord

Abteilung für Grund- und Hauptschulen

UNTERRICHTSENTWURF

für den Unterrichtsbesuch / die Ausbildungslehrprobe am

Uhrzeit:

Name:

Ausbildungsschule:

Schulleiter/in:

Mentor/in:

Studienleiter/in:

Ausbildungsgruppe:

Fach:

Klasse / Lerngruppe:	
Klassengröße:	Mädchen, Jungen
Klassenlehrer/in:	Ja / Nein
Gesamtanzahl der Stunden in der Klasse:	Stunden

Thema der Unterrichtseinheit:

Reihenfolge der Stundenthemen:

- 1. Stunde:
- 2. Stunde:
- 3. Stunde: xxxxxxxx
- 4. Stunde:
- ...

Thema der Stunde:

Inhalt:

- 1. Bedingungsfaktoren
- 2. Unterrichtsgegenstand
- 3. Didaktische Begründungen und Ziele
- 4. Methodische Begründungen
- 5. Literatur
- 6. Verlaufsplanung
- 7. Tafelbildentwurf
- 8. Kommentierter Sitzplan
- 9. Anlagen

Anlage 2

Erläuterung der Zeichen: + : ist gut bis sehr gut (im Klassenmaßstab)
 0 : ist in befriedigendem Maße vorhanden
 _ : nicht sehr ausgeprägt

Einschätzung: 1. Zeichen: Mitarbeit im Unterricht
 2. Zeichen: Sprachkompetenz
 3. Zeichen: Sozialverhalten in der Klasse

